

3.3 Paradiesgarten – Leinwände arbeitsteilig bemalen und den „Lebensraum“ Vogelparadies gestalten

Material

„Vogel-Begegnung“ von Paul Klee auf Folie (s.S. 77), Overheadprojektor, Leinwände oder Stoffbahnen ca. 50 cm x 200 cm, Borstenpinsel, Schulmalfarben, Schraubdeckel oder Plastikteller, Haushaltsschwämchen, eventuell dünne Holzleisten und Nägel zum Befestigen der Leinwand, Arbeitskärtchen (s. S. 76)

Ziel der Stunde

Die Schüler sollen im Rahmen von Wochenplanaufgaben jeweils einen Vogel für das Wandbild auf eine Leinwand malen und Teile des Vogelparadieses wie Äste, Zweige und Blätter gestalten.

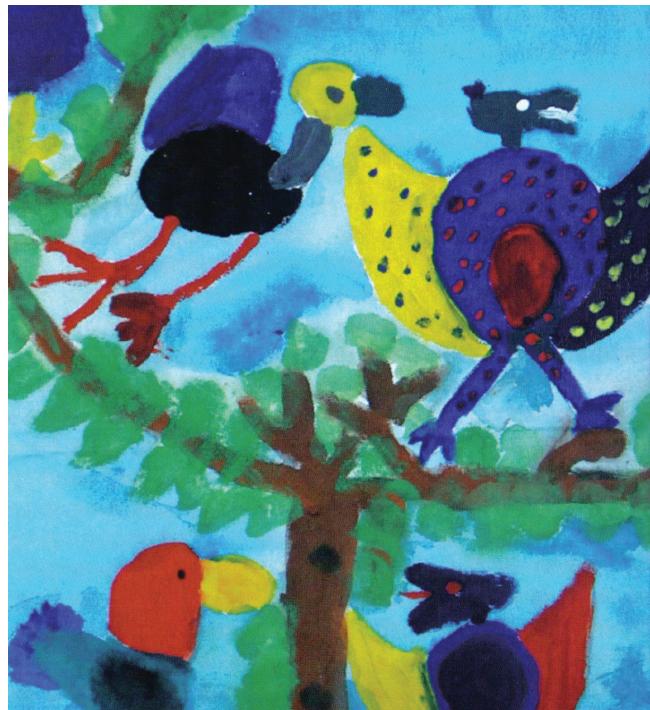
Begründung des Themas und Intention

Zaubervögel und Paradiesvögel sollen beheimatet werden im Paradiesgarten. Die bemalten Leinwände werden die Klassenraumtür zieren und so den Eingang zum Vogelparadies bilden. Im Klassenraum soll die Ausstellung der Zaubervögel und Paradiesvögel stattfinden, die den Eltern und anderen Schülern der Schule präsentiert werden. Durch die Leinwände wird der Eingang zur Ausstellung markiert.

Bei der Gestaltung der Leinwände sollen die Kinder Lernerfahrungen umsetzen, neue Perspektiven zeichnen und in einer arbeitsteiligen Gemeinschaftsaufgabe ihre Lernumgebung verschönern, um ihre Werke wie in einer Ausstellung präsentieren zu können. Die Kinder erhalten verschiedene Aufgaben, arbeiten arbeitsteilig und ergänzen einander. Das Gesamtkunstwerk wird als Wandgestaltung zur Dekoration eingesetzt. Die Kinder gestalten auf diese Weise ihre eigene Lebenswelt aktiv mit.

Folgende Arbeitsschritte sind nötig:

1. Der Hintergrund wird mit Schwämmen in wässriger blauer Farbe gemalt (Aufgabenkärtchen 1).
2. Jedes Kind malt einen Vogel für das Vogelparadies.
3. Äste und Zweige, auf denen die Vögel sitzen können, werden gezeichnet (Aufgabenkärtchen 2).



4. Blattformen werden aus Schwämmen ausgeschnitten und Blätter werden gedruckt (Aufgabenkärtchen 3). Die Stoffbahnen aus Leinen können mit Hilfe von dünnen Holzleisten als Rahmen und mit Nägeln an der Wand befestigt werden.

Zum Künstler und zum Kunstwerk

Paul Klee wurde 1879 in Münchenbuchsee geboren. Schon als Kind musizierte und zeichnete er gern. Nach dem Abitur konnte er sich nur schwer entscheiden, ob er Musiker oder Maler werden sollte. Er ging nach München und ließ sich dort zum Maler ausbilden. Mit seinen Malerfreunden gründete er dort die Künstlervereinigung „Der blaue Reiter“. Ab 1920 wurde er Lehrer am Bauhaus in Weimar und Dessau. Im Jahr 1931 wurde Klee Professor an der Kunstakademie in Düsseldorf. 1933 wurde er entlassen und seine Bilder wurden als „entartete Kunst“ beschimpft. Klee ging zurück in die Schweiz, nach Bern. 1937 erkrankte er schwer, malte aber 1939 noch 1253 Bilder. 1940 starb er in Muralto, Schweiz. Sein gesamtes Werk, das Paul Klee genau katalogisierte, umfasst mehr als 9000 Bilder.

Aufbau der Stunde

Einstiegsphase

Als Einstieg in diese Aufgabe des Wochenplans wird den Kindern das Bild „Vogel-Begegnung“ von Paul Klee als Folie (s.S. 77) präsentiert. Hier werden zwei

3 Paradiesvögel im Vogelparadies

stehende Vögel hervorgehoben, die in vereinfachter, abstrahierter Form dargestellt sind. Sie stehen nicht auf festem Boden, sondern scheinen zu schweben in einer Umgebung, die nur mit Farbflächen und Formen angedeutet ist. Die Vögel stehen einander gegenüber und scheinen sich zu unterhalten, was durch den geöffneten Schnabel des einen Vogels angedeutet wird. Im Rahmen des Wochenplans wird die Gestaltungsaufgabe „Male einen bunten Vogel für unser Vogelparadies“ erläutert. Aufgabenkarten (s. S. 76) mit den Zusatzaufgaben 1, 2, 3 dürfen gezogen werden oder werden verteilt.

Erarbeitungsphase

Zuerst arbeiten die Kinder, die eine Aufgabenkarte 1 für die Gestaltung des Himmels gezogen haben. Dann werden die Vögel gemalt. Hier können zwei bis drei Kinder gleichzeitig malen, bevor nach dem Trocknen der Vögel die Aufgaben der Karten 2, die Äste und Zweige zu malen, und die Aufgaben der Karte 3, Blätter zu drucken, in Angriff genommen werden.

Durchführungsphase

Eine Leinwand können 10 bis 15 Kinder gestalten. Die Leinwand sollte möglichst während der gesamten Arbeitszeit auf zwei Schülertischen liegen. Regeln für die Einrichtung des Arbeitsplatzes sollten vorher bekannt sein.



Auswertungsphase

Die Kinder betrachten die Leinwände bzw. Stoffbahnen gemeinsam. Am Ende jedes Tages werden im Abschlusskreis die Fortschritte begutachtet und die nächsten Schritte besprochen. Ist das Gesamtwerk fertiggestellt, wird ein Foto mit allen Kindern hinter der Leinwand gemacht, bevor sie evtl. vom Hausmeister mit dünnen Leisten an der Klassentür befestigt wird.



